

# Defluvium capillorum universale. Pili annulati.

Von

Dr. med. **Ernst Kiwull**,  
Stadtarzt in Wenden-Livland.

---

Im II. Semester 1894 hatten wir Gelegenheit einen jener so merkwürdigen und seltenen Fälle von Alopecia praematura universalis oder Defluvium capillorum zu beobachten, die in mehr oder weniger unmittelbarem Anschluss an einen psychischen Chok auftreten. Gehören derartige Fälle schon an und für sich zu den grössten Raritäten, so war es unser Fall in noch viel höherem Grade insofern, als sich an den sehr spärlichen Überresten des Kopfhaares pathologisch-anatomische Veränderungen fanden, die unter dem Namen „Ringelhaare“ — pili annulati (Karsch,<sup>1)</sup>) beschrieben worden sind und bei denen sich in der Marksubstanz von Haaren von überall absolut gleichem Durchmesser streckenweises Auftreten von Luft constatiren liess.

Die Krankengeschichte des betreffenden Falles wäre kurz folgende:

Patientin N. S., 20 a. n., Bäuerin lettischer Nationalität, ist bis zu ihrem 17. Lebensjahre mit Ausnahme der Kinderkrankheiten völlig gesund gewesen und hat sich eines üppigen Haarwuchses erfreut. Eltern und Geschwister der Patientin haben normalen Haarwuchs gehabt. Vor circa 3 Jahren plötzlicher Tod des Vaters der Patientin an Apoplexie, der auf Patientin einen gewaltigen, erschütternden Eindruck machte. Seit dieser

---

<sup>1)</sup> Karsch. De capillitii humani coloribus quaedam. Diss. inaug. Gryphiae. 1846.

Zeit, ohne dass sich eine andere Veranlassung, resp. Erkrankung nachweisen liess, progressives Ausfallen der Kopfhaare ohne eine Spur einer entzündlichen Affection. Zur selben Zeit auch Ausfallen der Augenbrauen und Wimpern. Nachdem alle Haare am Kopf ausgefallen waren, trat auch Ausfallen derselben in der Achselhöhle und an den Genitalien ein. Ebenso bemerkte Patientin, dass auch die Hauthäarchen am ganzen übrigen Körper spärlicher wurden und zwar besonders an den unteren Extremitäten.

Während des Ausfallens der Haare, das sich jetzt schon über drei Jahre fortsetzt, hat Patientin sich niemals schwach oder krank gefühlt, nur hat sie an Körpergewicht etwas abgenommen.

Auftreten der Menses mit 14 Jahren, seither immer normal menstruiert gewesen.

Patientin hat sich im Verlaufe der letzten Jahre ihres Leidens wegen an die verschiedensten Aerzte gewandt und ist mit allen nur denkbaren Mitteln erfolglos behandelt worden. Ein Nachwachsen neuer Haare will Patientin bisher nicht beobachtet haben.

Bei der objectiven Untersuchung constatirt man: Patientin übermittelgross, sehr kräftig gebaut, guter Panniculus adiposus, gute Muskulatur. Am Kopf, mit Ausnahme einiger kleiner Stellen gleich oberhalb der Ohren, im Nacken und auf der Höhe des Scheitels, wo sich in Summa circa 50 dünne Härchen von 1—2 Cm. Länge finden, vollständige Alopecia. Die kahle Haut des Kopfes ist blass, glatt, gespannt und glänzend. Stärkere Fettabsonderung nicht zu constatiren. Keine Schüppchenbildung, keine Knötchenbildung, keine Narben auf der Kopfhaut. Normale Temperatur und Empfindung der Kopfhaut. Die oben erwähnten spärlichen Härchen sind makroskopisch sehr wenig tingirt und sitzen in der Haut recht fest.

Die Augenbrauen der Patientin fehlen vollständig. Von den Wimpern ist der grösste Theil ausgefallen. Die Wollhäarchen an der Oberlippe und Wangen normal entwickelt. Vibrissae in den Nasenöffnungen fehlen ganz. In den Achselhöhlen und an den Genitalien einige wenige Härchen. Wollhaare am Stamm und oberen Extremitäten sehr spärlich, an den beiden Oberschenkeln vollständig fehlend, an den Unterschenkeln sehr spärlich.

Im übrigen an der Haut des Körpers keinerlei Ulcerationen, Narben resp. abnorme Verfärbungen.

Die inneren Organe bieten normalen Befund. Harn klar, von saurer Reaction, ohne Albumin, ohne Zucker. Normale Sensibilität und Motilität.

Reflexe nicht erhöht. — Zeichen einer psychischen Alteration finden sich nicht. Ebenso finden sich keine auf Lues hinweisenden Veränderungen.

Bei der mikroskopischen Untersuchung einiger weniger mir von der Patientin überlassenen Härchen fand man dieselben sehr wenig pigmentirt, dünn und atrophisch. Die Haare waren überall von absolut gleichem Dickendurchmesser. Bei 7 von 10 mikroskopisch untersuchten Haaren fanden sich streckenweise spindelförmige Kerne in der Marksubstanz, die bei durchfallendem Licht weiss, bei auffallendem Licht schwarz erschienen — eine Erscheinung, die wohl auf streckenweises Auftreten von Luft in der Marksubstanz zurückzuführen ist. Diese Annahme wird noch dadurch bewiesen, dass nach Zusatz von Kalilauge zu den Haaren unter dem Mikroskop diese Farbdifferenzen verschwinden.

Erscheinungen der Trichorrhæxis nodosa fehlen.

Wir haben es also hier mit einer Patientin zu thun, bei der unter Einfluss eines deprimirenden psychischen Affectes sich ein progressives Effluvium capillorum ausgebildet hat, das sich im Verlaufe dreier Jahre fast über den ganzen Körper ausgebreitet hat und auch zur Zeit noch nicht zum Stillstand gekommen ist. Dabei bieten die spärlich erhaltenen Kopfhare theilweise das interessante Bild des streckenweisen Auftretens von Luft in der Marksubstanz, während die Haare sonst von überall gleichmässigem Dickendurchmesser sind.

Was die Stellung unseres Falles im System anbetrifft, so müssen wir ihn als Alopecia praematura neurotica, resp. Defluvium capillorum praematurum neuroticum aufführen. Von den schwersten Formen der Alopecia areata ist unser Fall insofern streng abzusondern, als sich hier die oben beschriebenen Veränderungen am Haar finden.

Derartiges streckenweises Auftreten von Luft in den Haaren ist schon einige Male beschrieben worden, zuerst von Karsch (l. c.), der derartige Haare — pili annulati (Ringelhaare) nennt. In der Folge wurden jedoch in der Literatur diese Fälle mit denen zusammengeworfen, wo sich diese Luftansammlungen in der Marksubstanz auch in nicht gleichmässig cylindrischen Haaren fanden, sondern wo das Haar

spindelförmige Anschwellungen zeigte. Lesser<sup>1)</sup> empfiehlt daher streng zu scheiden zwischen Ringelhaaren — i. e. Haaren mit überall gleichem Durchmesser und streckenweisem Auftreten von Luft in der Marksubstanz derselben (*pili annulati* — Karsch, *Trichonosis versicolor* — M. Call Anderson) und Spindelhaaren — i. e. Haaren, wo spindelförmige Anschwellungen mit centraler Luftfüllung und Einschnürungen ohne Marksubstanz und ohne Luftgehalt streckenweise abwechseln (*Aplasia pilorum intermittens* — Virchow).

In Betreff genauerer Literaturstudien verweisen wir auf die Arbeiten von Lesser im Archiv f. Dermatologie u. Syphilis 1885 Band XVII. pag. 655, u. 1886 Band XVIII. pag. 51 und auf die Verhandlungen der Deutschen dermatologischen Gesellschaft v. 1892 pag. 248. Im letzterwähnten Berichte findet sich pag. 252 auf Tafel IV ein Haar des Falles „Karsch“ abgebildet, welches sich in jeder Weise mit dem Bilde deckt, welches unser Fall darbietet und erscheint daher eine specielle Zeichnung des mikroskopischen Bildes der Haare unseres Falles unnöthig.

---

<sup>1)</sup> Lesser. Ueber *Aplasia pilorum intermittens*. Verhandlungen der Deutschen dermatolog. Gesellschaft 1892 p. 248.

---